

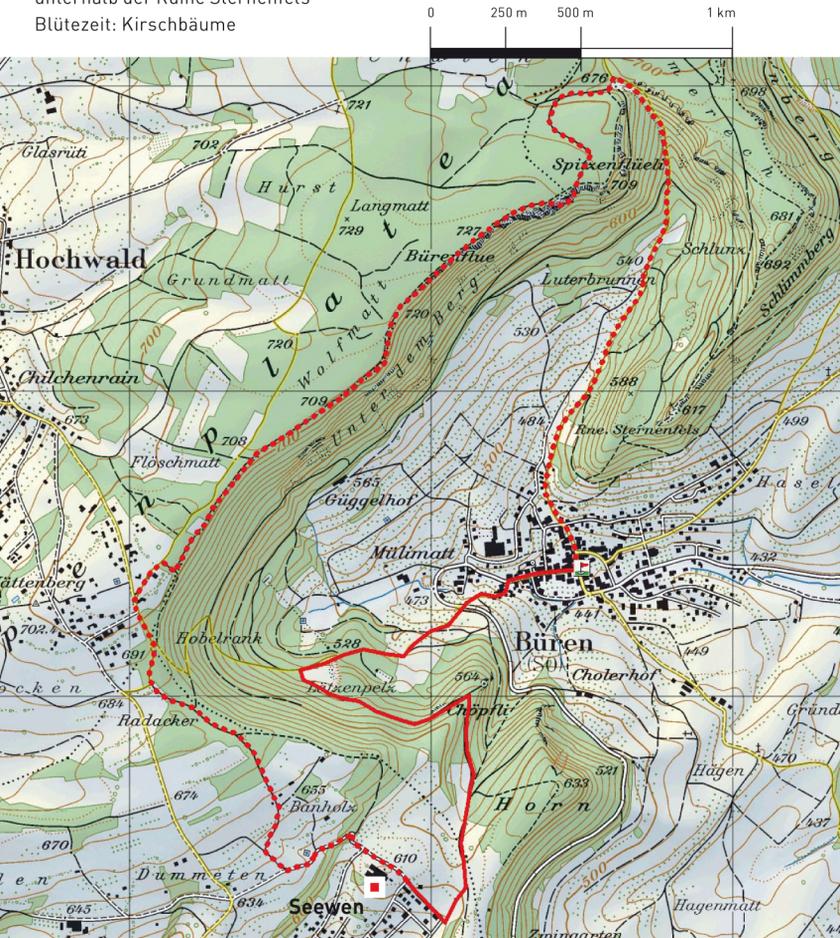
6 Von Seewen nach Büren Seewen – Chöpfli – Büren

Besonderes

Chöpfli: Aussicht auf Büren und das Baselbiet
Schlunz: geschützte Naturlandschaft
Waldlehrpfad Sternenberg im Gebiet unterhalb der Ruine Sternenfels
Blütezeit: Kirschbäume

Dauer ausgezogene Linie 40 min

Museum	610 m ü. M.
Chöpfli	564 m ü. M.
Büren	441 m ü. M.



Wegbeschreibung ab Museum für Musikautomaten:

Wir wandern auf der Lehmgrubenstrasse abwärts und biegen nach ca. 300 m links ab. Nach einem kurzen Aufstieg erreichen wir bereits den höchsten Punkt der Wanderung beim Wegkreuz. Durch eine kurze Talsenke geht's weiter zum Aussichtspunkt «Chöpfli» mit Blick über Büren. Auf dem folgenden ca. 1 km langen Streckenabschnitt bis zur Mergelgrube fallen einem besonders die vielen Stechpalmen auf. Bei der Gabelung biegen wir rechts in den Interregio Wanderweg ein, kommen am Schützenhaus vorbei, überqueren die Hauptstrasse und erreichen die Bushaltestelle im Dorfzentrum von Büren.

Variante

Seewen – Bärenflue – Büren

Besonderes

Bärenflue: Aussicht auf Büren, das Baselbiet und die Alpen

Dauer gestrichelte Linie

1h 55 min

Museum	610 m ü. M.
Bärenflue	727 m ü. M.
Büren	441 m ü. M.



Wegbeschreibung ab Museum für Musikautomaten:

Wir wandern auf der Lehmgrubenstrasse am Busparkplatz vorbei. Es folgen eine S-Kurve, ein kurzes Waldstück, rechts das Reservoir Banholz und das Bänkli unter dem Lindenbaum. Hier nehmen wir die rechte und wenig später bei der nächsten Verzweigung nochmals die rechte Route. Weiter geht es leicht bergwärts, durch den Wald, und schliesslich gelangen wir über die Flur Radacker zum Wohngebiet Nettenberg (Aussenquartier von Hochwald). Gleich eingangs geht's rechts Richtung Wald. Nach ca. 200 m (nicht verpassen!) biegt unser Pfad rechts ab, folgt dem Zaun und dreht dann nach links. Achtung: Die Route hat gefährliche Stellen, Kinder sollten nicht allein voraus rennen! Wir wandern entlang der Kante des Gempenplateaus mit geringer Steigung etwa 45 Minuten Richtung Bärenflue. Dort gönnen wir uns eine Pause und geniessen die wunderbare Umgebung. Dann geht's leicht abwärts zum Punkt 676 (markierter Wanderweg). Der Wegweiser zeigt auf die gegenüberliegende Seite des Tales. Etwas weiter talwärts sind links die höckerartigen Felsen des Eimerechs zu sehen. Nun geht es auf einem Zickzack-Weglein steil abwärts durch den Schlunz. Langsam lichtet sich der Wald. Wir folgen dem linken Waldrand und gelangen abwärts durch eine naturnah gepflegte Heckenlandschaft mit Trockenmauern und Wildbienenstände ins Dorf Büren. Im Dorfzentrum finden wir im Bereich der S-Kurve der Hauptstrasse die Bushaltestelle.